

Die Kreativen bewegen diese Welt

Liebe Leserinnen und Leser,
oft still und unbemerkt ..., wenn diese Aussage für jemanden gilt, dann für Herrn Thomas Pricker, dessen Wirken nach mehr als einem Vierteljahrhundert Gestaltung und Planung im Quintessenz Verlag mit der Pensionierung in diesem Jahr im Dezember endet. Als examinierter Grafik-Designer wechselte er aus einer wenig fordernden Anstellung im öffentlichen Dienst über die mehrjährige Zwischenstation des Hildegard Hoffmann Verlags als Verlagshersteller in die freie Wirtschaft zu Quintessenz und hatte dort einen wesentlichen Einfluss auf Druckerzeugnisse des Verlages. Herr Pricker hat viele Neuerungen und technische Veränderungen in seinem Arbeitsgebiet er- und durchlebt, sich den Herausforderungen des Alltags gestellt und sie optimal für seinen Verlag umgesetzt. So war er nicht nur ein Erfolgsgarant beim Layout der „Quintessenz Zahntechnik“ und hat bei Neuerungen und Umbrüchen in der QZ immer seine starke Kreativität bewiesen. Auch so manche Bücher hat er mit seiner unverkennbar klaren und lesefreundlichen Gestaltung geprägt.

Seit Jahren verbindet uns, sowie mit vielen anderen Autoren, ein kameradschaftliches, bei vielen sogar freundschaftliches Verhältnis. Herr Pricker hat es mit seiner stringenten Art immer geschafft, im Konsens mit den Autoren ein optimales Ergebnis zu erreichen, ohne die notwendigen Vorgaben aus den Augen zu verlieren. Sein subtiler Humor lässt die Zusammenarbeit zum Genuss werden. Als Lerche (Frühaufsteher) erledigte er Manches schon in der Frühe vor dem allgemeinen Geschäftstrubel, was von vielen seiner Autoren, so auch von mir, dankend angenommen wurde. Gerne erinnere ich mich an die frühmorgendlichen Telefonate und auch an die gemeinsamen Zeiten vor seinem Computer, wenn wir bei einem Brainstorming überlegten, wie der Artikel wohl am optimalsten überkommen würde. Eine enge und faire Zusammenarbeit mit Redaktion und Chefredaktion der Zeitschrift haben mit dazu beigetragen, dass die QZ im Bereich der zahntechnischen Printmedien zum qualitativen Marktführer aufgestiegen ist und dieses Niveau seit vielen Jahren hält.



Thomas Pricker an seinem Arbeitsplatz im Quintessenz Verlag.

Für Thomas Pricker gilt ein Spruch, den ich vor wenigen Tagen gelesen habe, ohne mir den Verfasser zu merken: „Das Gestern ist nur ein Traum, das Morgen nur eine Vision. Aber das Heute richtig gelebt, macht alles Gestern zu einem Traum des Glücks und jedes Morgen zu einer Vision der Hoffnung.“ Bei ihm bleiben Träume aber nicht Unerreichbares, sie werden Realitäten.

Persönlichkeiten wie Herrn Pricker zeichnen aber nicht nur gute Arbeitsergebnisse und ein angenehmer Umgang aus, sondern auch vielseitige Interessen im Alltagsleben und der Kultur.

Als junger Mann spielte er in einer Rockband, ein Hobby, das er sich bis heute erhalten hat und immer noch pflegt. Eine große Musiksammlung und ein eigener Medienkeller mit modernen Projektionsmöglichkeiten sind beredtes Zeugnis dieser nicht nur heimlichen Liebe. Sein Interesse an literarischen Dingen geht weit über die Arbeit im Verlag hinaus.

Das bis hier gezeichnete Bild suggeriert einen Kopfarbeiter und Kulturfreund. Es wäre nicht vollständig, ohne auch noch eine andere Leidenschaft zu nennen, die Natur, das Reisen, das Leben an sich – und sein Fahrrad. Es ist für ihn eine Möglichkeit der Entspannung und des aktiven Erholens von beruflichen Belastungen.

Entsprechend der Kontinuität seiner Arbeit im Verlag hat er rechtzeitig mitgeholfen, den Staffelstab an einen Nachfolger zu übergeben, um eine weitere erfolgreiche Entwicklung im Quintessenz Verlag zu gewährleisten.

Für sein Engagement in den vielen Jahren bei Quintessenz danken ihm die Geschäftsleitung und Mitarbeiter des Verlages, speziell die Redaktion und Chefredaktion der QZ. Seine Kollegialität, sein uneitles Gebaren, sein diplomatischer Umgang mit so manch enttäuschem Autoren, wenn das eine oder andere Bild nicht abgedruckt wurde – es sind große Fußstapfen, die Thomas Pricker hinterlässt.

Für die Zukunft wünschen wir Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Freude mit den Hobbies – für die er nun endlich auch die gebotene Zeit hat. Auf dass es noch lange rocken möge.

Ihr Michael Hopp



Dr. Michael Hopp
QZ-Redaktion